



Einleitung zur Haushaltsrede

Unsere Haushaltsrede im Gemeinderat am 22.2.2023 zum Tagesordnungspunkt Haushaltssatzung und-plan 2023 konzentrierte sich schwerpunktmäßig auf den konzeptionellen Blick in Bezug auf die finanziellen Ziele für unsere Gemeinde.

Wir haben uns an einer zahlenmäßigen „Kürzungssorgie“ im Vorfeld nicht beteiligt. Der nicht ausgeglichene Haushalt resultierte u.a. aus den nicht beachteten Argumenten der Opposition zur Kosteneinsparungen im Rahmen der Ausschüsse.

Der zur Abstimmung vorgelegte Haushalt war für uns nicht schlüssig, da lediglich Haushaltskosmetik vorgenommen wurde. Die Kürzungen können zwar der Kommunalaufsicht gegenüber gut verkauft werden, missachten jedoch die Notwendigkeiten, den Bürger*innen von Gleichen eine lebenswerte Gemeinde vorzuhalten.

Im Prozess der diesjährigen Haushaltsplanung durch die Verwaltung (mit ständig neuen Streichvorschlägen bis 1 Tag vor der Beschlussfassung) fehlten uns Transparenz, Messbarkeit und Prüfbarkeit. Sparmaßnahmen konnten sachlich nicht begründet werden, da es z.B. an Bestandserhebungen und Förderkriterien mangelt (insbesondere im Sportstättenbereich).

Die durch die Mehrheitspartei SPD vorgenommenen Kürzungen werden uns im Laufe des Jahres einholen,- z.B. die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für die Schulen. Die Folge wird sein, dass sich überplanmäßige Ausgaben anhäufen, so wie wir es bereits im vergangenen Jahr erlebt haben. Die zu erwartenden Preissteigerungen im Bau- und Energiebereich inklusive.

Wir kritisieren, dass Überkapazitäten bei den Schulneubauten geschaffen werden und diese, angesichts der weiterhin zu erwartenden Kostensteigerungen, zu Lasten der ebenso anstehenden Krippenbauten sowie der bislang gängigen Kita-Finanzierung gehen wird. Wir konnten keine Bereitschaft erkennen, eine mittel- und langfristige Kita- und Schulplanung/Bildungskonzept vorzunehmen.

Für eine seriöse Abstimmung eines Haushaltsplanes und eine Entscheidungsgrundlage in Bezug auf Förderanträge ist es erforderlich, dass ein geordnetes Verfahren regelt, wie im Jahresverlauf mit den Anträgen für den kommenden Haushalt umgegangen werden soll. Fragestellungen wie z.B.: wo wollen wir hin in unserer Gemeinde? (Prioritäten), was können wir uns leisten? sollten dabei wegweisend sein.

Angelika Gläser-Kreis